

Cronberger Anzeiger

Anzeigebblatt für Cronberg,
Schönberg und Umgegend.



Amtliches Organ der Stadt
* Cronberg am Taunus. *

Abonnementspreis pro Monat nur 70 Pfennig frei ins
Haus. Neubestellungen werden in der Geschäftsstelle
sowie von den Trägern jederzeit entgegengenommen.

Für Mitteilungen aus dem Lokalkreis, die von allgemeinem Interesse sind, ist
die Redaktion dankbar. Auf Wunsch werden dieselben auch gerne honoriert.

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag abends.
Inserate kosten: die 5spaltige Petitzeile oder deren
Raum 15 Pfennige. Bei Wiederholungen hoher Rabatt.

Redaktion, Druck und Verlag von Adam Andrée.
Geschäftslokal: Ecke Saln- u. Tanzhausstraße. Fernsprecher 104

Nr 9

Dienstag, den 22. Januar abends

30. Jahrgang 1918

Lokales.

* Das Eisene Kreuz erhielt der Schütze
Johann Brech, Schuhmacher und der Infanterie-
Gefreite Jean Wiederspahn von hier, ferner
Benedikt Kargus, der jüngste Sohn des Herrn Ber-
walters vom Schafhof.

* Am letzten Montag fand im Sitzungssaal
des Bürgermeistersamtes die alljährliche Hauptver-
sammlung des Vaterländischen Frauenvereins statt.
Die Vorsitzende Frau Müller-Mittler erstattete
Bericht über die Tätigkeit des Vereins und be-
dauerte, daß durch die immer größer werdenden
Schwierigkeiten die Fürsorgetätigkeit sich nicht im
gewünschten Umfange entfalten könnte. 9 Wöchner-
innen wurden an 77 Tagen durch Hauspflege ver-
sorgt, 127 Liter Milch abgegeben und 6 Stillprä-
mien gewährt. Die ungetrübte Opferfreudigkeit
unserer Stadt zeigte sich in den stattlichen Summen,
die für Kriegswohlfahrt eingingen: für Soldaten
und Marineheime M. 752, für Deutschlandspende,
für Säuglings- und Kleinkinderschule M. 5086,
für die Mineralwasserspender M. 365, für die
U-Bootspende M. 3589, für die Schwesternspende
M. 1200. Für die kämpfenden Truppen des 18.
Armee-Korps konnten 2 Einheitslisten zu M. 400
gestiftet werden. — Eine neue, segensreiche Ein-
richtung des Vereins, war der Kinderhort. Von
1. Mai—1. Oktober wurden täglich von 3—7 Uhr
circa 70 Kinder beaufsichtigt um deren Müttern,
die nötige Landarbeit, zu ermöglichen. Den
Kindern konnte Tee und Brot verabfolgt werden.
— Nach dem Jahresbericht wurde von dem Schatz-
meister, Herrn Forstmeister Lade die Rechnungs-
legung verlesen, geprüft und dem Schatzmeister
Entlastung erteilt. Die Vorsitzende schloß die Ver-
sammlung mit dem Wunsche, daß nach 3 schweren
Kriegsjahren auch das vierte ausgehalten werden
und der Verein der kommenden Zeit zuversichtlich
entgegensehen möchte.

* Von heute ab fällt wieder eine größere Zahl
von Schnell-(D-) und Personenzügen vorübergehend
aus. Betroffen werden besonders die Strecken nach
Bebra—Berlin, Leipzig, Weiz, Straßburg, Nürnberg
—München und Kassel.

* Die Reichsbelleidungsstelle teilt mit: Wie
aus täglich einlaufenden Mitteilungen hervorgeht,
hat das am 1. Oktober 1917 in Kraft getretene
Tischzeugverbot noch immer nicht die Beachtung
gefunden, die es im dringenden volks- und kriegs-
wirtschaftlichen Interesse erheischt. Die Entschuldi-
gung einer irrthümlichen Auslegung der einge-
schlagenden Bestimmungen kann nach den überaus
zahlreichen auflärenden Veröffentlichungen der
Reichsbelleidungsstelle nicht mehr anerkannt wer-
den. Wiederholt sind auch die zuständigen Be-
hörden ersucht worden, die Durchführung des Tisch-
zeugverbots strengstens zu überwachen. Die Reichs-
belleidungsstelle hat die Kommunalverbände auf-
gefordert, ihr bis 1. Februar d. J. alle Gasthaus-
betriebe zu benennen, die das Tischzeugverbot nicht
beachten. Die Wäschebestände dieser Betriebe wer-
den sofort enteignet werden. Den Kommunalver-
bänden wird dabei Gelegenheit gegeben werden,
die enteigneten Bestände im Fall besonders drin-
genden Bedarfs der ärmeren Bevölkerung zu deren
Gunsten zu erwerben.

Großes Haupt-Quartier, 22. Januar 1918. (M.T.B. Amtlich) Westlicher Kriegsschauplatz

Armee des Generalfeldmarschall Kronprinz Rupprecht von Bayern
Südlich von Ypern war die Kampfthätigkeit der Artillerien am Tag
und zu einzelnen Nachtstunden lebhaft. Mit kleinen Abteilungen versuchte
der Engländer vergeblich, an mehreren Stellen in Flandern, in unsere
Kampfzone einzudringen.

An der übrigen Front ist die Kampfthätigkeit mäßig.
Front des deutschen Kronprinzen

Armee des Generalfeldmarschall Herzog Albrecht von Württemberg
In den Argonnen, nördl. von Le Four de Paris, stießen französische
Kompanien nach tagsüber anhaltender Artillerie-Wirkung am Abend gegen
unsere Stellungen vor; sie wurden durch Feuer und im Nahkampf abge-
wiesen. Auf dem östlichen Maasufer und in der Gegend von Flirey lebte
das Artillerie-Feuer zeitweilig auf.

Ostlicher Kriegsschauplatz

Nichts neues.

Mazedonische und Italienische Front.

Die Lage ist unverändert.

Der erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

* Bestrafung wegen zu starken Kar-
toffelverbrauchs. Ein bemerkenswerter Straffall
wurde vor dem Krefelder Schöffengericht verhandelt.
Eine Krefelderin hatte den ihr zugewiesenen Kar-
toffelvorrat, der bis März reichen sollte, bis auf
30 Pfund verbraucht. Gegen die Frau wurde des-
halb das Strafverfahren wegen Uebertretung der
den Kartoffelverbrauch regelnden Verordnung ein-
geleitet. Das Gericht war der Ansicht, man könnte
wohl erwägen, daß, wer seine Kartoffeln vorzeitig
aufzehre, sich selbst strafe, da er nachher ohne Kar-
toffeln wirtschaften müsse. Diese Erwägung dürfe
aber nicht dazu führen, daß man solche Fälle ganz
leicht auffasse. Denn es sei zu bedenken, daß bei
solch leichtsinnigen Leuten die Ansicht aufkommen
könnte, die Stadt lasse sie nicht verhungern und
werde ihnen weitere Kartoffeln beschaffen. Würde
eine solche Nachversorgung, die ja von der Stadt
von vornherein als ausgeschlossen hingestellt worden
ist, nötig, so bedeute das eine Bevorzugung gegen-
über solchen Leuten, die mit ihren Kartoffelvorräten
pfleglich und wirtschaftlich umgegangen sind. Unter
Berücksichtigung der Verhältnisse der Frau, deren
Mann im Felde steht, wurde nur auf eine Geld-
strafe von 20 Mark erkannt. — Wieviel Haushal-
tungen wären demnach straffällig?

* Von den Getreide- und Futtermittel-
märkten. Der rasche Wechsel zwischen starken
Schneefällen, scharfer Kälte und Tauwetter hat nach
der Auffassung von Fachleuten den Feldern nichts
geschadet. Die Schneedecke der Felder ist vorwiegend
noch immer reichlich, die Roggenfrüchte scheinen
den Frost fast überall gut überstanden zu haben.

Für die Sommerfrüchte wäre es gut, wenn mil-
deres Wetter eine Fortsetzung des Pflanzens ge-
statten würde. Sehr ungünstig erwies sich naturge-
mäß die Witterung für die Zuckerrüben, und es wird
bezweifelt, ob die Ernte der Rüben bis Ende
Januar sich wird beenden lassen. Recht lebhaft
bleibt die Frage nach Rüben, besonders nach Runkel-
rüben; das Geschäft nahm zu, sobald die Witter-
ung wärmer wurde. Sehr knapp bleibt Rauh-
futter, und Stroh ist fast gar nicht zu haben.

* Zur Vinderung der Wohnungsnot, die nach
dem Krieg in verstärktem Maße einsetzt, ist
die Bildung einer Siedelungs-Genossenschaft für
den Regierungsbezirk Wiesbaden mit dem Sitz in
Wiesbaden in die Wege geleitet. Nach Besprechungen,
die dieser Tage in Wiesbaden stattfanden, wird
sich die Wohnungsnot vermutlich besonders in
Höchst, Griesheim und Oberursel bemerkbar machen.
Neben der Arbeit der Siedelungs-Genossenschaft,
die in erster Linie den Bau kleiner Häuser für 1
bis 2 Familien vornehmen wird und den Bau-
herren, meistens Arbeitern, Darlehen gewährt, regt
sich auch in den einzelnen Städten des Bezirks die
Fürsorge und das Problem. In Oberursel hat sich
die Motorenfabrik zur Erbauung von mindestens
100 Wohnungen aus eigenen Mitteln bereit erklärt.
Auch die dortige Maschinenfabrik Turner wird für
den Bau von 90 Wohnungen selbst Sorge tragen.
Weitere Bauten wird der Oberurseler Bau- und
Sparverein errichten. Die Stadtgemeinde Friedrichs-
dorf i. T. trat der Nassauischen Siedelungs-Ge-
nossenschaft mit einer Stammeinlage von 10,000
Mark bei.

Am Mittwoch

den 23. Januar 1918 wird im Geschäftstotal von

D. Gernhard Witwo

Kunsthonig

verkauft.

Bezugsberechtigt zu dieser Ausgabe sind die Einwohner:

Vormittags:

Von 9-10 Uhr: Talweg, Langhausstraße.
Von 10-11 Uhr: Untere Höllgasse, Unterer Talersfeldweg, Viktoriastraße, Vogelgesangsgasse.
Von 11-12 Uhr: Wilhelm Bonnsstraße.

Nachmittags:

Von 2-3 Uhr: Adlers, Alldörfer, Bahnhofstraße.
Von 3-4 Uhr: Bleich, Bürgerstr., Burgweg.
Die Ausweiskarten sind jeweils Abstemmung vorzulegen.

Die angegebenen Zeiten sind genau einzuhalten.
Auf den Kopf entfällt 1 Pfund

Cronberg, den 22. Januar 1918.

Der Magistrat. Müller-Mittler.

Frankfurt a. M., 24. 8. 1917.

18. Armeekorps.

Stellvertretendes Generalkommando

Abt. III b. Tgb.Nr. 18 310/5126.

Betr.: Einschränkung der Bautätigkeit.

Verordnung.

Die Verordnung vom 11. Mai v. Js. (III b. 10307/3004) wird für den mir unterstellten Korpsbezirk und — im Einvernehmen mit dem Gouverneur — auch für den Befehlsbereich der Festung Mainz dahin abgeändert.

Eine Anmeldung des Bauvorhabens ist den Fällen nicht erforderlich, in denen für Bauarbeiten kein Eisen (Träger, Stabeisen, Gußeisen) kein Zement, keine Dachpappe benötigt, keine Bahntransporte erforderlich und keine militär- und hilfsdienstpflichtigen Arbeiter beschäftigt werden, wenn die Gesamtkosten für diese Arbeiten den Betrag von 3000 M. nicht übersteigen und für die betreffende Bauausführung wichtige öffentliche oder private Interessen maßgebend sind. Die Genehmigung in diesen Fällen erteilen die Baupolizeibehörden.

Der stellv. Kommandierende General:

Niedel, Generalleutnant.

Wird veröffentlicht.

Cronberg, den 17. Januar 1918.

Die Polizeiverwaltung. Müller-Mittler.

Saatgutverkehr.

Eine Reihe von Unternehmern hat sich Saattarten zum Bezuge von Getreide pp. ausstellen lassen, ohne daß bisher der, der Saattarte anhängende Abschnitt B oder C hierher eingesandt wurde. Die Saattarte besteht aus 3 Abschnitten und zwar erhält der Abschnitt A der Saattartlieferant, der Abschnitt B ist von dem Saattartlieferanten dem Kommunalverband, für den das Saatgut beschlagnahmt ist, einzureichen und der Abschnitt C ist von dem Saattartlieferanten an denjenigen Kommunalverband zuzuführen, der die Saattarte ausgestellt hat. Die im hiesigen Kreise vorhandenen Saattartlieferanten werden hiermit aufgefordert, die Abschnitte B oder C bis zum 22. d. Mts. hierher einzusenden.

Bad Homburg v. d. H. den 17. Januar 1918.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses.

J. B. A. Garnier.

Wird veröffentlicht.

Cronberg, den 19. Januar 1918.

Der Magistrat. Müller-Mittler.

Bekanntmachung.

betr. die Ergänzungswahlen der Vertreter und Ergänzungsmänner zum Vorstand der Allgemeinen Ortskrankenkasse Königstein im Taunus.

Gemäß § 24 der Wahlverordnung geben wir den beteiligten Arbeitgebern und Versicherten hiermit bekannt, daß folgende Wahlvorschläge eingegangen sind:

1. Arbeitgeber:

Wahlvorschlag Nr. 1, beginnend mit dem Namen **Wih. Ohlenschläger**, erster Unterzeichneter **Martin Reutner**.

2. Versicherte:

Wahlvorschlag Nr. 1, beginnend mit dem Namen **Hugst Ebert**, erster Unterzeichneter **Albert Reuter**.

Da von Seiten der Arbeitgeber und Versicherten je nur ein Wahlvorschlag eingegangen ist, so gelten nach § 25 der Wahlordnung die Vorgesetzten als gewählt. Die auf den 17. Februar ds. Js. bestimmte Wahl fällt aus. Aufsetzungen gegen die Gültigkeit der Wahl sind bis zum 18. Februar ds. Js. bei dem unterzeichneten Vorstand oder beim Kgl. Versicherungsamt in Bad Homburg v. d. H. anzubringen. Königstein (Taunus), den 21. Januar 1918.

Allgemeine Ortskrankenkasse Königstein i. T.

Der Vorstand: Adam M. Fischer, 1. Vorsitzender.

Einladung!

Die Mitglieder der Stadtverordneten-Versammlung werden hiermit zu einer Sitzung auf

Freitag, den 25. Januar,

abends 8 Uhr.

in das Sitzungszimmer des Bürgermeistersamts eingeladen.

Tagesordnung:

1. Beschlusfassung über die Gültigkeit der Stadtverordneten-Ergänzungswahlen vom 7 und 8 Dezember 1917.
2. Einführung der wiedergewählten Stadtverordneten.
3. Wahl des Vorsitzenden der Stadtverordneten-Versammlung und dessen Stellvertreters.
4. Wahl des Schriftführers und dessen Stellvertreters.
5. Wahl der Kommissionen und Ausschüsse.
6. Verlegung der Stadt mit Lebensmitteln.
7. Errichtung einer städtischen Stiefel- und Kleiderabgabestelle.
8. Bewilligung eines Kredits in fortlaufender Rechnung bei der Nassauischen Landesbank.
9. Revision der Stadtkasse.
10. Ankauf zweier Arbeitspferde für die Stadtgemeinde.
11. Mitteilungen.
12. Nichtöffentliche Sitzung.

Die Mitglieder des Magistrats werden zu dieser Sitzung ebenfalls eingeladen.

Cronberg, den 22. Januar 1918.

Der Vorsitzende

der Stadtverordneten-Versammlung
Dr. Splithagen.

Baugewerkschaft Offenbach a. M.
den preuß. Anstalten gleichgestellt.
Der Groß-Direktor
Prof. Hugo Eberhardt

Einige Wiesen

und guter Acker für 1918
und folgende Jahre zu pachten
gesucht.

Näheres in der Geschäftsstelle.

Verloren

silberne Uhr mit Tula-Kremband
auf dem Wege zur Bahn, Haupt-
straße, Bleichstraße.

Wiederbringer erhält hohe
Belohnung, da Andenken an
verstorbenen Mutter. Abzugeben
in der Druckerei.

Schöne

3 Zimmerwohnung

mit reichlichem Zubehör, großer
gedeckter Veranda, Bad, in
ruhiger Lage per 1. April zu
vermieten.

Schönberg, Wiesenau 29.

Tüchtiges

Alleinmädchen

gesucht.

Hainstraße 19.

Wir suchen für unser Büro
zu Ostern oder früher einen

Lehrling

mit guter Handschrift aus ehr-
barer Familie gegen steigende
Vergütung.

Kronbacher Mineralquellen-
Betriebsgesellschaft m. b. H.

Legehühner

16 oder 17er Brut zu kaufen
gesucht. Offert. mit Preis an
die Geschäftsstelle.

Kleine

Wohnung

zu vermieten.
Näheres Eichenstraße 28.

Für die Beweise liebevoller
Teilnahme herzlichen Dank.

Cronberg, den 22. Januar 1918.

Familie Heck.

Gärtner

fürs ganze Jahr, der zu Haus
wohnt und tagsüber zur Arbeit
kommt für dauernde Stellung
in Cronberg gesucht.

Angebote an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten.

Das Sprengen

von Holz, Baum-
löcher u. Steinen
übernimmt

Karl Eichmann

Schlossstrasse 11.

Schuhleisten

Sohlenmacher

Geschmiedete Schuhnägel

Abfahleisen

Nähahlen

empfiehlt

GEORG MASCHKE

Drucksachen aller Art

Buchdruckerei des „Cronberger Anzeiger“